

Modernisierungen standen laufend an. **1966** wurde beispielsweise eine Fahrstuhlanlage eingebaut, **1986/87** der Küchentrakt in Betrieb genommen und der Eingang saniert. Meist wird die Winterpause des Hotelbetriebs für Baumaßnahmen genutzt.



Im Winter **2015/16** wurden die beiden Seerestaurants umgestaltet und im Winter **2016/17** die Terrasse. Heute verfügt das Löchnerhaus über 40 modern eingerichtete Zimmer mit 75 Betten.



Ab Winter 2024/2025 werden Zimmer und Flure renoviert und es entsteht ein neuer Wellnessbereich mit Sauna, Massage und Fitness.

Anschließend hat das Hotel das ganze Jahr geöffnet.




Wir freuen uns auf Sie!

★
**Aus der Geschichte
des Strandhotels**



... einzigartig gelegen
auf der Insel Reichenau im Bodensee






1908 wurde das Kurhotel erbaut und hieß wie die Insel „Reichenau“. Die Größe entsprach dem heutigen Mittelbau. Bis in die 20er-Jahre war das Kurhaus in Betrieb, ehe es geschlossen und zum Verkauf angeboten wurde.



Im März **1925**, vor rund 100 Jahren, erwarb der Württembergische Lehrerverein (WLV) das Haus am See. Ein Großteil der Mitglieder des WLV beteiligte sich mit einer beachtlichen Umlage von 10 Prozent eines Monatsgehalts am Kauf des Hauses. So war der Kauf samt Anbau eines neuen Ost- und Westflügels möglich. Das Strandhotel verfügte damit über 60 Zimmer und rund 100 Betten. In Gedenken an Johannes Löchner, erhielt das Haus seinen Namen.



Der WLV ist ein Vorläufer der heutigen Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Baden-Württemberg und war eine Selbsthilfeeinrichtung württembergischer Lehrkräfte. Die Gehälter der Lehrkräfte waren damals dürftig und das Kurhaus diente ihnen und ihren Familien als Erholungsheim.

1933 kamen die Nazis an die Macht. Der Verein wurde liquidiert, doch wurde die Liquidation des Vereins beim Registergericht – aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen – nicht durchgeführt. Das sollte sich nach 1945 als ein Glücksfall erweisen. **1935** wurde im Grundbuch zunächst die NS-Erzieherhilfe, später der NS-Lehrerbund in Bayreuth als Eigentümer eingetragen.

Von **1941 bis 1942** wurden im Löchnerhaus Lehrkräfte der Lehrerbildungsanstalt Straßburg ausgebildet.



Nach **1945** beschlagnahmte die französische Besatzungsmacht das Anwesen. Die Bewohner*innen der ganzen Insel mussten für mehrere Monate ihre Häuser verlassen. Die französischen KZ-Häftlinge aus Dachau, Allach und anderen KZs sollten sich auf der Reichenau erholen. Im Löchnerhaus konnten Typhuserkrankte eine Quarantänezeit abwarten und wieder zu Kräften kommen.



Von Juli bis September 1945 wurde das Haus auch für das Kinderprogramm „colonie des vacances“ genutzt, ab September 1945 kamen ehemalige Kriegsgefangene und Deportierte als Touristen auf die Insel und logierten auch im Löchnerhaus.

1948 wurde das Haus wieder freigegeben. Der WLV nahm seine Tätigkeit wieder auf und verwaltete ab 1950 das Haus, zunächst als Mieter.

Seit **1953** gehört das Strandhotel erneut dem Lehrkräfteverein. Die volle Übernahme des Hauses kostete viel Geld. Es galt, eine Hypothek zurückzahlen, auch standen Restaurationsarbeiten an. Viele tausend „Bausteine“ zu je 10 DM wurden von den Mitgliedern gezeichnet. Mit diesen Mitteln konnte renoviert werden.



Johannes Löchner
(*1861 in Öhringen)

Ab 1880 unterrichtete er als Volks- und Mittelschullehrer in Stuttgart. 1907 übernahm er den Vorsitz des Württembergischen Lehrervereins (WLV) und zog als Abgeordneter in den Landtag ein. Viele Jahre gehörte er dem Stuttgarter Gemeinderat an. Nach seinem Tod 1923 wurde eine Stiftung mit seinem Namen gegründet. Diese Stiftung beschloss, ein Erholungsheim zu kaufen und wurde auf der Reichenau fündig. Seit 1925 trägt nun das Strandhotel seinen Namen.

